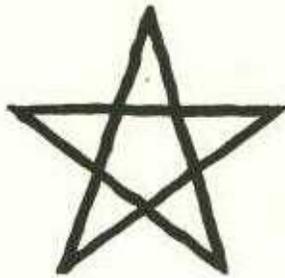


Formen- u. Symbol-Magie

MAGISCHE BRIEFE

AUS DER
ENGLISCHEN
ORIGINALHANDSCHRIFT
UBERTRAGEN
VON BR. . . 

FORMEN- UND SYMBOL- MAGIE



Diese Schrift wird in begrenzter Anzahl gedruckt. Sie ist einerseits nur für eingeweihte Logenschulen bestimmt, andererseits nur für ernsthaft studierende Okkultisten und Forscher.

Für die Befolgung der angegebenen Weisungen trägt der Schüler selbst voll und ganz die Verantwortung für sein Karma. Dem Wissenden gilt keine Grenze.

Je acht Briefe, die in zwangloser Folge erscheinen, werden in einem handgebundenen Halbpergamentband vereinigt und handschriftlich mit Nr. 1 — 111 numeriert. Nr. 1 — 12 gelangen nicht in den Handel.

MADRAS,
Ende des 7. Jahres
des 3. Kreises.

An

Sat, den Chela.

Nach Madras zurückgekehrt, finde ich nach beschwerlichen Reisetagen nun Zeit und Muße, um Dir wieder zu schreiben mit der Absicht, Dein Wissen, Deine Kenntnisse zu erweitern.

Ich versprach. Dir Näheres über die Symbole zu sagen, welche Dir in so mannigfaltiger Variation immer wieder bei dem Studium der okkulten Quellenwerke begegnen. Du findest sie wieder in den alten Urkunden und Büchern der frühesten Jahrhunderte, und wenn Dir die alten Handschriften der erhabenen Meister der vierten Periode einmal in einer unserer unterirdisch verwahrten Bibliotheken zu Gesicht kommen sollten, so wirst Du **sie** wiederfinden, diese geheimnisvollen Zeichen und Symbole. Uralt sind sie, älter als Je eine der ältesten Schriftsprachen der Menschheit.

Symbole sind nicht nur die Sprache der Natur, sie sind ein Schwingungszustand des gesamten Kosmos,

ja wir können sie als Sprache Gottes bezeichnen, denn Gott kann nur in Formen oder Symbolen sprechen. — Dies ist ein ehernes gewaltiges Wort, eine tiefe Erkenntnis, einer der Schlüssel zum Weltmysterium überhaupt.

Gott ist der universelle, bewußte Kraftzustand. Er ist das innerste Wesen, der Kern aller Dinge. Der Kosmos, das Weltall, die Natur sind Offenbarungen Gottes, ein Spiegelbild seines ewigen Geistes. Gott ist die vollste harmonische Schwingung, der wunderbarste Akkord, der tiefste und auch der höchste Klang. Gottheit liegt in jedem Wesen, kann sich aber nur jeweilig soweit offenbaren, als es die Entwicklungsstufe auf dem betreffenden Plane zuläßt. Die symbolische Sprache ist die älteste, höchste und wahrste Sprache, aber auch die schwerste. Ganz und voll erfassen und erschöpfen vermögen sie nur die erhabensten Meister des Gottmenschtums. — Aber Du sollst zeit Deines Lebens darin studieren. Dich in diese Sprache versenken. Du mußt Dir klar darüber sein, daß ein ernstes Studium der Symbolik, ein Vertiefen in die Geheimzeichen, schon eine Art Meditation an sich ist. Die höheren verborgenen Wahrheiten müssen durch den Tiefblick aus dem Unterbewußtsein gleichsam in die Erinnerung zurückgerufen werden. Sie gehen nie verloren, wandelst Du auch durch alle 49 Inkarnationen, in Zeiträumen von Jahrtausenden. Wer den tiefen, verborgenen religiösen Inhalt der Sym-

bolik nicht intuitiv erfassen kann, dem ist nicht in diesem Leben *zu* helfen, er ist noch nicht reif dazu. Die Schwingungen und Aspekte der beiden okkulten Gestirne, des Uranus und des Neptun, die nicht zu unserem Planetensystem gehören, erfühlt er noch nicht.

Merke Dir! Ein Symbol ist stets eine Form! Eine Form ist begrenzter rhythmischer Klang. Die Farbe des Symbols zeigt Dir die Zahl und die Art der rhythmischen Ätherschwingungen, welche den Inhalt der Form bilden und gegebenenfalls sichtbar in die Erscheinungswelt treten lassen.

Besonders geeignet zum Studium der mystischen Symbolik sind Skorpion-Menschen im 3. Dekanat geboren, in gewissem Sinne auch Menschen des Steinbock, sofern Saturn nicht verletzt oder schlecht aspektiert ist. — Wenn das geistige Äuge im Menschen geöffnet ist, die Lotosblume des Sonnengechtes bewußt schwingt im angleichenden Rhythmus, dann reden die alten Symbole eine klare und herrliche Sprache.

Alle Religionen der Völker, alle Mythologien, alle Sagen, alle Rituale haben außer ihrer historischen Bedeutung noch eine rein symbolische höhere Sprache, die sich auf Uranfänge kosmischen, universellen Werdens zurückführen läßt, auf die Verkörperung der göttlichen Offenbarung in den Zustand der Materie auf dem Wege durch die Bewußtseins-Ebenen des Daseins. — Sonderbar finden

wir die makrokosmischen Symbole in den Formen des Mikrokosmos wieder, ich brauche Dich nicht an den Formenreichtum der Kristalle, an die Schönheiten des Zellenaufbaues in der Pflanzenwelt, die alles nur Parallelerscheinungen sind, zu erinnern. So kann man sagen, Jedes Symbol hat zwei Wertungen, eine äußerliche, exoterische, eine innerliche, esoterische Bedeutung.

Des Menschen **Geist** erforschet alle Dinge und sucht sich selbst in allen Dingen. Er dringt selbst in die Tiefen der Gottheit und wenn er sich findet, findet er sich selbst, denn er ist ein Teil von Gott.

Wenn er sich mit göttlichen Dingen beschäftigt, so muß er sich bewußt sein, daß er sich um Ewigkeitswerte bemüht. Nur scheinbar ist der menschliche Geist losgelöst von Gott, wie ein sprühender Funken vom Licht, aber doch bleibt er ein Gottesfunken, ein Teil vom Licht. Nur sein Wissen um Gott ging ihm verloren im Laufe der Zeit, versank im Staub der Jahrhunderte. Die Menschheit hat gleichsam ihre Heimat verloren, wie es die Sage vom Paradiese erzählt. Das Urwissen verging. Die Eingeweihten, die es hüteten, wurden weniger, so daß das heilige Licht bald ganz erloschen ist. Nur an wenigen Stellen der Erde glimmt es verborgen noch fort in dem alten überlieferten Wissen der Geheimlogen und Bruderschaften, deren es nur noch wenige gibt, und die dieses Wissen sorgsam hüten vor dem gänzlichen Erlöschen. Du findest

es auch in den alten Religionsschriften und Lehren der Meister aller Völker. **Die** uralten Symbole der Völker verbergen dieses Wissen, diesen Gottesfunken, wie ich Dir schon sagte. Er ist verborgen im Symbol, im Bild, in der Form, in der Zahl, in der Schrift und im Klang. Er schwingt in den Sphärenklängen der Natur und in denjentgen Menschen, deren Seelen so unendlich fein gestimmt sind, um die göttliche Harmonie in stillen Stunden *zu* spüren, zu erleben, die dann eins sind mit Gott.

Und diese stillen Stunden, welche so selten sind, daß nur wenige Menschen vermögen, sie zu erleben, sind die Stunden der Meditation, der Gottesversenkung. Gott ist in ihnen erwacht und sie finden sich wieder in sich selbst.

Über alles dieses, lieber Sät, mußt Du lange nachdenken, um Deine Seele die klare Weisheit dieser Worte voll erfassen zu lassen. Nur wisse: Es gibt drei Gottesschwingungen im Menschen: die Allliebe, die Allseele und die Allharmonie. Und diese drei Schwingungen bilden das harmonische Dreiecksymbol des Gottmenschentums, dessen geistige Grenzen in fünf Ebenen liegen, das Du wiederfindest im Fünfklang, im fünffachen Akkord, das eine fünffache Farbensymphonie bildlich darstellt, dessen Kraft bis hinauf zur Buddhi-Ebenereicht. Das Symbol **des** Gottmenschentums, von dem ich jetzt sprach, ist umstehende Abb. 1.

Farbig symbolisiert in Kreisform gibt dieses Gottmenschentum das auf Tafel I dargestellte schöne Symbol wieder.

Auch die drei Symbole auf Tafel II enthalten dieses Gottmenschentum.

Die farbige verschiedene Einteilung zeigt Dir die Symbole von drei verschiedenen in der Entwick-

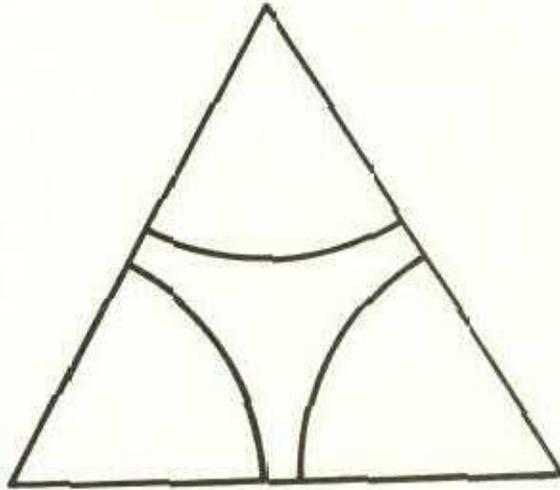


Abb. 1.

lung begriffenen Wesenheiten, deren jede bereits in der Buddhi-Ebene schwingt. Die Kreise bei dem letzten Symbol stellen die farblosen höheren Daseinsebenen, die Para-nirwana- und die Maha-para-nirwana-Ebene dar.

Bei dem Studium der Symbolik, zumal wenn es sich um die farbigen Symbole handelt, muß Du stets Deine, schon von uns erhaltenen Kenntnisse

der einzelnen Daseinsebenen zu Hilfe nehmen. Der Farbenkreis auf Tafel IV gibt Dir noch einmal darüber Aufschluß, ebenso ein folgender Brief.

Das nun folgende Symbol wirst Du häufig finden. Es ist aus dem Symbol auf Tafel I entstanden. Von den fünf Daseinskreisen bilden die oberen drei in ihrem inneren Schnittpunkt das eigentliche gött-

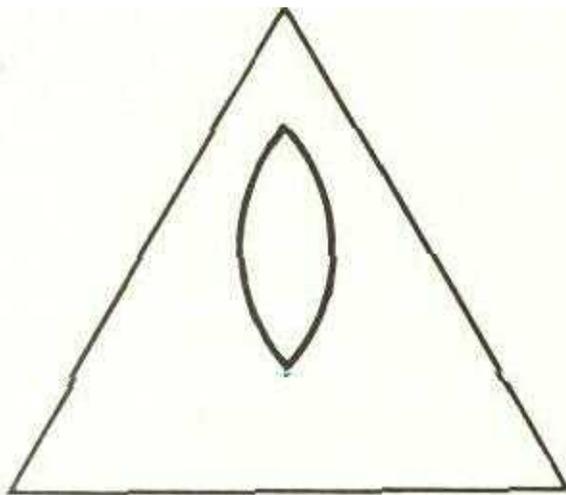


Abb. 2.

liche Wesen des Gottmenschentums, welcher inmitten des göttlichen Dreiklangles schwingt. Du siehst in der farbigen Symbolik auf Tafel I, wie bezeichnend der Kopf dieser gleichsam menschlichen Gestalt in das leuchtende Gelb der Buddhi-Ebene gehüllt ist, während der Körper in den beiden Mentalebene schwingt. Mit den unteren beiden Daseinsebenen hat dieses Wesen, um das es sich

hier handelt» nichts mehr zu tun. Man nennt den inneren Kern auch häufig das „aurische Ei“ des Gottmenschentums, Wenn Du dieses Symbol meditierend betrachtest, so wirst Du finden, daß es ganz besonders eine große Ruhe, Reinheit und Vollkommenheit ausstrahlt.

So ist Form nichts Wesenloses, Totes oder rein Äußerliches, sondern sie ist ein Träger von göttlicher Kraft, gleichsam eine eherne kostbare Schale, angefüllt mit kosmischen gebundenen Kräften, die sich auswirken im Sinne der Bildgesetze. Nur in diesem Sinne sind alle Symbole Knotenpunkte der Weltdynamik, zu deren Studium Dir die Astrologie die Wege weist, um die Auswirkung dieser Knotenpunkte auf Deiner Daseinsebene zu erkennen. So ist die Erde auch nur eine Form. Eine Form ist etwas Wesentliches, also ein Wesen. Ein Wesen ist erfüllt von einem Fluidum, von Kraft; Kraft ist Bewegung und es gibt keine Bewegung ohne Rhythmus, Rhythmus aber ist Leben. Also lebt die Erde als rhythmisch im Kosmos schwebendes Wesen.

Unser Ich-Zentrum, unser Bewußtseinszentrum, ist nur ein Punkt innerhalb des großen kosmischen Kraftfeldes, gleichsam eine Kreuzungsstelle. Es gilt nur, sich dessen bewußt zu werden. Also gilt es auch für Dich. dieses bewußte Wissen, welches in Symbole gekleidet ist, oder die bewußt gebundenen Kräfte, welche in Formen gebunden sind,

nicht nur zu kennen, sie zu lösen, sondern auch sie zu beherrschen. Dieses ist die Aufgabe einer höheren Magie, die man mit Formen- und Symbolmagie bezeichnet. Der Mensch, der die Formen gleichsam beseelen kann. und die darin schlummernden Kräfte löst und neu bindet, ist ein Magier im höheren Sinne.

So muß Du Dir vor allem einen Lehrsatz einprägen, der Dir die nötige Härte und Festigkeit gibt für den Höhenweg, den Du zu gehen hast:

Schaue nicht nach rechts noch links, sammle Deine Kräfte zum Geben, gib aber erst, wenn Du geworden bist. Dein Ich gleiche einem leuchtenden Kristall. Dein Du sei seine Strahlenwelt, aber wisse, ein Kristall formt sich nur durch Härte.

Damit stellst Du Dich, wenn Du dieses befolgst, gleichsam außerhalb der meisten Religionen dieses Planeten und näherst Dich den Gedanken der erhabenen Bruderschaft, welche zum Teil Dich regiert und beeinflußt, und welche, jenseits der menschlichen Schwächen und Leidenschaften, nur im Kontakt mit den großen und ehernen Gesetzen des kosmischen Weltalls steht. Wer die Welt ohne Begierde und ohne Mitleid ansieht, der sieht sie aus der größten Ferne. Nur so vermag er den Wechsel von Licht und Schatten auf ihrem Antlitz zu erkennen, und wer den Wechsel des Lichtes auf dem Antlitz des Wesens Erde erkennt, dem sind die Veränderungen, das Werden der Zeitalter, die

Schicksale der Völker, -wie die Atemzüge eines Schlafenden.

Gott selbst ist in seiner vollen Auswirkung Ja auch vom Gottmenschentum, nach dem Du strebst, nie

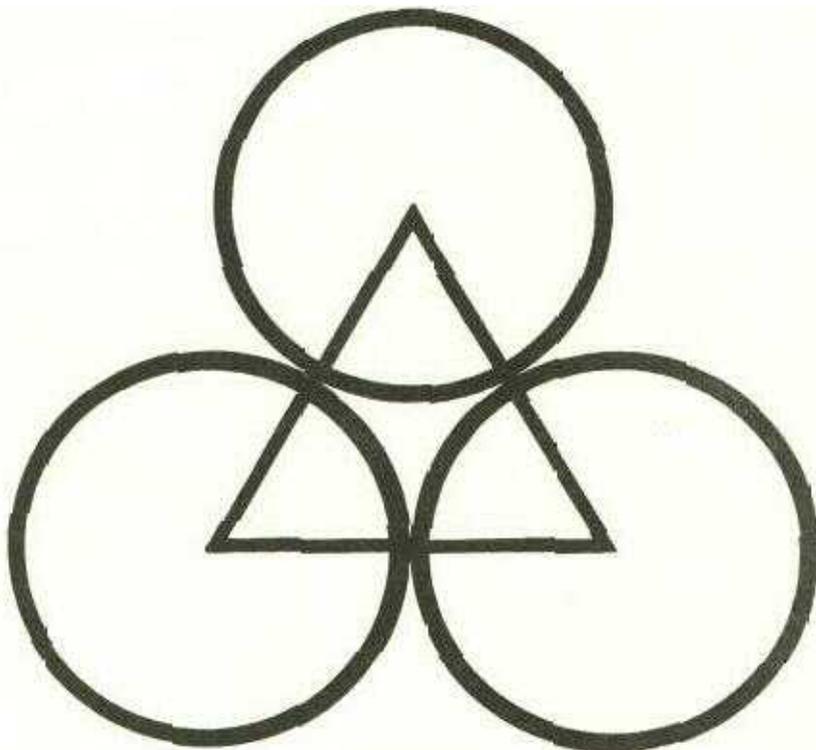


Abb. 3.

zu erfassen, sondern kann nur geahnt werden. Das höchste und tiefste Gottheitssymbol, welches wir kennen, ist vorstehende Abb. 3.

Darüber kann ich Dir vorläufig nichts weiter sagen, Du kannst die darin verborgenen Wahrheiten nur

14III.

meditierend erfassen. Bei diesen hohen Symbolen, deren Du später natürlich noch mehrere kennenlernen wirst, versagt auch die Wiedergabe in irgendeiner Farbe, denn sie gehören Daseinsebenen an, die selbst unsere medial veranlagten Seher nicht erreichen können.

Nun will ich Dir das Werden einer Symbolreihe erklären, welche Dir ein Schlüssel sein wird zum weiteren Eindringen in die tiefen Geheimnisse der Symbolik.

Wenn Du den bildhaften Punkt als einen Begriff eines göttlichen Funkens auffaßt, so ist es klar, daß nach den Gesetzen der Polarität die Ausdehnungsbestrebungen dieses Funkens oder Punktes dahin gehen, sich mit einem anderen Funken zu vereinigen. Da sämtliche Sphären durchtränkt sind von göttlichen Funken, so kannst Du Dir bildlich und geistig das Zustandekommen dieses Symbolen denken. Es bildet sich zwischen zwei solchen Punkten die gedachte Linie, oder der vereinte Schwingungszustand zweier Funken.

So kommen wir zur Linie, deren beiden Endpole, **sowie** ein dritter Funke in die Nähe kommt, versuchen, sich mit dem dritten Funken zu vereinigen. Es entsteht auf diese Weise, wie ich es Dir hier bildhaft in Abb. 4 wiedergebe, das Dreieck.

Aus der unbeseelten Linie wird nunmehr die beseelte Form, in welcher sich die positive Kraft dieser drei vereinigten Funken in der oberen Spitze

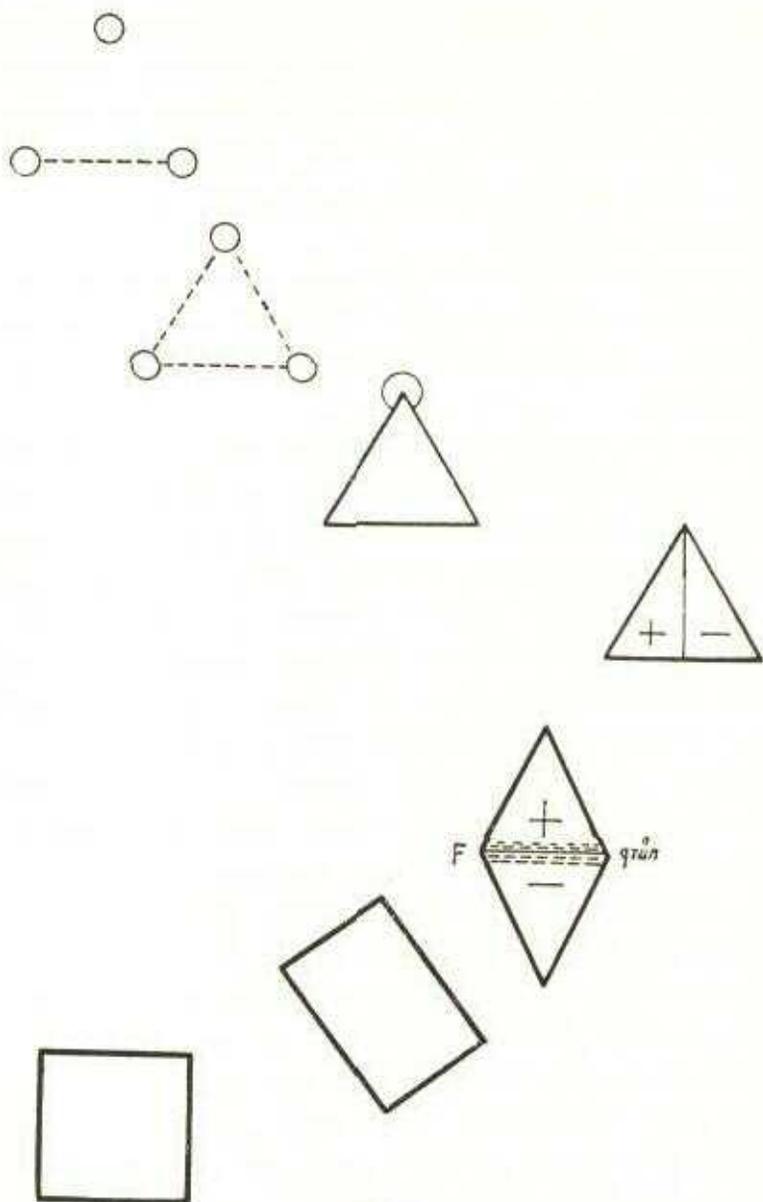


Abb. 4.

16 III.

des Dreiecks konzentriert. So können wir das gleichseitige Dreieck als das Symbol der sichtbar gewordenen Gottheit auf dem höheren irdischen Plane bezeichnen. Da nun jedoch die untere Linie, da sie gleichsam negativ geladen ist, die konzentrierte positive Kraft der Spitze des Dreieckes herunterzieht, so entsteht folgendes Symbol:  Durch diese neuentstandene Mittellinie, die wir als das Neutrum bezeichnen, wird die in dem Dreieck verkörperte kosmische Kraft nunmehr in zwei Kraftfelder getrennt, in ein positives und ein negatives Kraftfeld, wie Dir das Symbol zeigt. Rechts +, links -. Da jedoch zwei verschieden polarisierte Kraftfelder nach dem Gesetz der gegenseitigen Abstoßung und Anziehung nicht ruhevoll nebeneinander liegen können, so gerät die gesammelte Kraft in Bewegung, die Form wird gleichsam gedreht und es entsteht durch Drehung

nachfolgendes Symbol.  Damit kommen wir

zu einem der ersten Symbole des Gottmenschentums. Das obere Dreieck bezeichnet das positive nach dem Göttlichen, nach Erlösung strebende Prinzip, das männliche im Menschen, während das untere Dreieck den empfangenden, nach unten ziehenden negativen Teil, das weibliche Prinzip im Menschen, welches in der Erde wurzelt, darstellt. Die Mittellinie symbolisiert die irdische Daseins-

ebene. Du kannst, wenn Du dieses Symbol meditierend betrachtetest und einen Gong schlägst, welcher in regelmäßigen Intervallen den Ton *F* ertönen läßt, schauen, wie die Mittellinie in einer schönen satten, dunkelgrünen Farbe aufglüht. So entstand nun bildlich dieses farbige Symbol (siehe Tafel III) des Menschen auf der unteren Daseins-ebene, welches Du Dir Ja nach dem bereits vorher Gesagten und der Kenntnis der Farben der einzelnen Ebenen erklären kannst.

In der Weiterentwicklung der Kraft dieser Symbole, die ja in ruheloser Bewegung und gegenseitiger Durchdringung sich befindet, wird dasselbe zum Rechteck und erhärtet sich später zum Quadrat, wird sodann damit zur Vierheit. Später, in einer höheren Schulung, wirst Du hören, das mit diesem Moment das sogenannte starre und böse Prinzip in die Welt der Erscheinungen trat, der vierte Funke, der die göttliche Beseelung der Form aufhebt.

Damit schließt die erste Symbolreihe, die den Weg des Gottesfunkensymbols nach unten, die das Werden des Quadrates aus dem Dreieck unter Wiedergabe des kosmischen Erlebens darstellt.

Die nächste Symbolreihe, die ich **Dir** in Abb. 5 mitteile, welche wiederum einen zweiten Schlüssel zu der Geheimsymbolik bildet, umfaßt eine Reihe von Symbolen, die ihrerseits eine Aufwärtsbewegung in der Entwicklung des göttlichen Funkens im Formenprinzip von den niederen Ebenen zu den

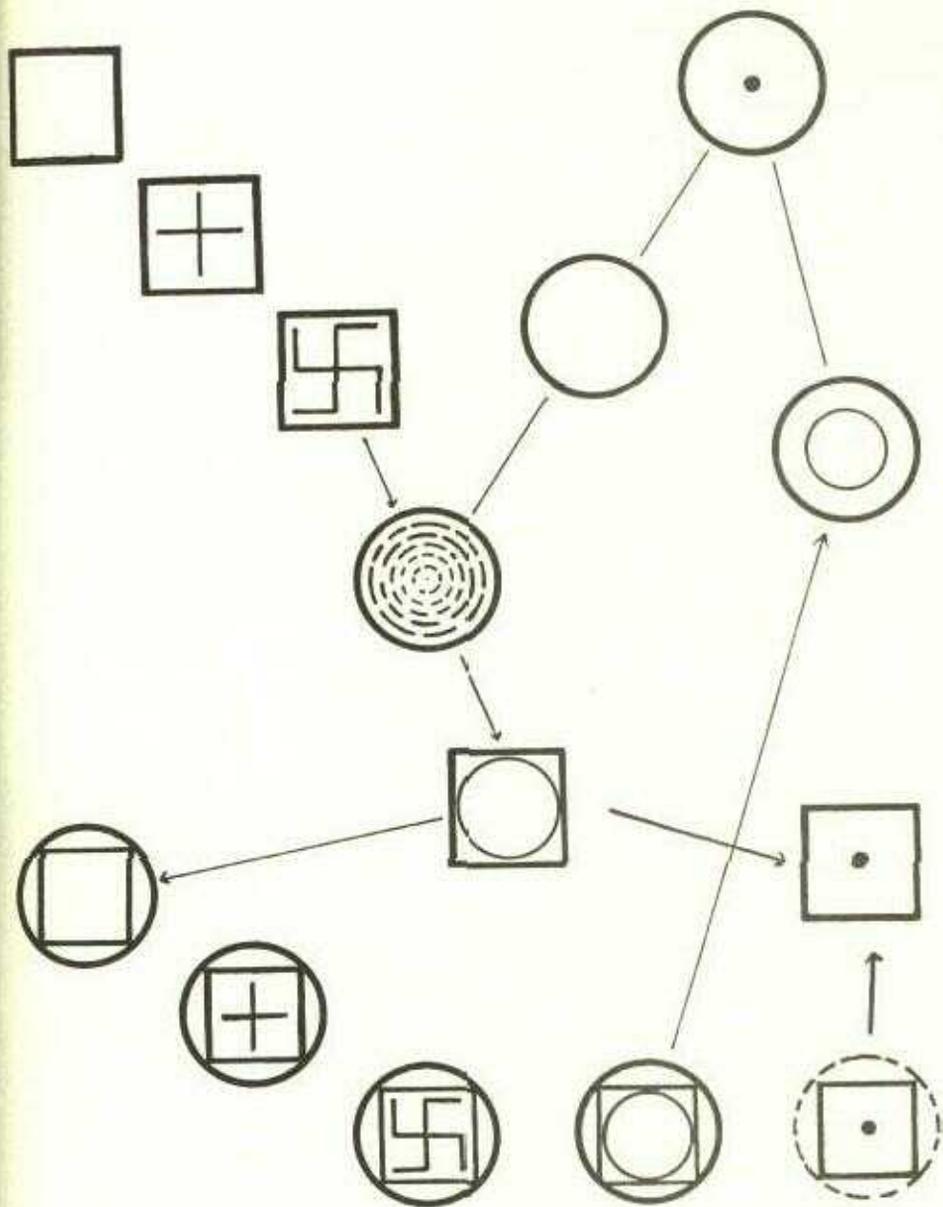


Abb. 5.

III. 19

höheren Daseinssphären darstellt, im Gegensatz zu der ersten Symbolreihe, in der die Entwicklung gleichsam von oben nach unten geht. Ich beginne diese Betrachtung bei dem Endsymbol der ersten Serie, beim Quadrat.

Dieses quadratische Symbol bedeutet in der Symbolik den begrenzten Raum des gesamten kosmischen Kraftfeldes auf unserem Daseinsplane, natürlicherweise nur scheinbar begrenzt.

Da nun jedes Symbol eine Form gefüllt von Kraft ist, und da Kraft im gewissen Sinne als materieller Stoff gilt, so bedeutet demzufolge, im Sinne dieses Symbols, Raum — Kraft und Kraft — Raum.

Stelle Dir also dieses quadratische Symbol als unbeseeltes, ruhendes Raum-Kraftfeld im Anfang der kosmischen Entwicklung vor.

Es ist anschließend an die erste Symbolreihe, die ich Dir bereits gab, ein Übergangssymbol, denn da es ein total ruhendes Kraftfeld natürlicherweise nicht gibt, und es als Form dem Gesetz der Veränderung unterworfen ist, so entsteht in diesem quadratischen Raum-Kraftfeld eine Zusammenziehung, eine Verdichtung. Da nun diese Verdichtung sich von jeder der vier Seiten aus nach dem Mittelpunkt zu gleichmäßig auswirkt, kommen wir zu dem nachstehenden Symbol.  Wenn Du Dich auf dieses Symbol einstellst, so wirst Du fühlen, daß es eine ungeheure stark verdichtete Kraftausstrahlung ausströmt, besonders verstärkt durch

die in der Mitte des Quadrates entstandene Kreuzform, welche sich gleichsam durch eine stark ausgeprägte, betonte Starrheit fühlbar macht.

Ich sagte Dir schon bei der Betrachtung der vorhergehenden Symbolreihe, daß innerhalb des kosmischen Werdens das Gesetz der Polarität besteht, und diese Polarität schafft natürlich auch in dieses Kraftfeld eine Bewegung und bringt die angesammelte Verdichtung zur Drehung. Dadurch gelangt das nachfolgende Symbol zur Geltung.  Merke Dir, daß der Anfang der Bewegung, die Drehung, immer von rechts nach links erfolgt, von Osten nach Westen. Alle Bewegungssymbole, deren Drehung von links nach rechts gezeigt ist, befinden sich in hemmender Bewegung, und beweisen das Gegenteil von dem bisher Gesagten, denn sie symbolisieren eine Kraft, deren schwingender Rhythmus sich wiederum dem ruhenden Ausgangspunkt nähert. So wirst Du jetzt sehen, daß auf diese Weise das Swastika-Kreuz, welches eines der uraltesten Symbole ist, in seinem Entstehen erklärt wird.

Nach dem Gesetz der Gravitation wird die Umdrehung innerhalb des Raumes stärker, und wir gelangen zu dem Symbol der Spirale, welches in diesem Sinne das Chaos darstellt, aus welchem sich die nun nachfolgenden Symbole formen. Kosmisch wirst Du dieses Symbol in den Spiralnebeln, in dem Werden der Welten wiederfinden. Ist die

chaotische Bewegung stark genug, um das sie umgebende, unbeseelte, quadratische Raum-Kraftfeld zu sprengen, so entsteht aus der Drehung, nachdem das Chaos, infolge der Schwerkraft, zur Ruhe gekommen ist, der Kreis und somit das Kraftfeld Kreis, welches wir im Gegensatz zu dem quadratischen Symbol als ein Symbol des ruhenden und zugleich werdenden Lebens bezeichnen. Auch hier erfolgt nach dem vorhergesagten Werdegang eine Zusammenziehung, eine Verdichtung in dem Kreise und es entsteht das folgende Symbol, welches nunmehr das erste Symbol des beseelten Lebens darstellt, denn der Werdegang aus dem quadratischen, kosmischen Raum zur kosmischen Weltengeburt ist vollendet.  Die Befruchtung durch Fohat ist eingetreten.

Alles dieses hier Gesagte wirst Du in der höheren Stufe der Einweihung später in einem esoterischen Sinne nochmals erklärt bekommen. Dieser Brief gilt ja vorläufig nur einer Einführung in die Symbolik.

Der hier geschilderte Werdegang gibt die gesetzmäßige harmonische Entwicklung wieder. Jedoch schließt sich nun eine Reihe von Symbolen an, welche die Folge kosmischen Werdens darstellen, dessen Entwicklung jedoch gehemmt wurde, und demzufolge in das Gegenteil des beseelten Lebens, in die starre Form zurückfiel.

Das sog. böse Prinzip war in dem Entwicklungsgange stärker und wirkte sich dementsprechend aus.

Es erfolgt natürlich auch in diesem negativen Werden eine geistige Befruchtung, die aber eine ganz andere Wirkung hat, wie Dir das folgende Symbol zeigen wird. Vermag nämlich das in Drehung befindliche Chaos das umgebende Raum-Kraftfeld in der Entwicklung nicht zu zersprengen, so entsteht dieses Symbol.  Da auch dieses Symbol den gleichen Voraussetzungen wie den obigen unterliegt, so kommt es auch hier zu einer Verdichtung, und diese führt zum Punkt inmitten des Quadrates.  Du hast hier, wenn Du dieses Symbol meditierend betrachtetest, wiederum eine ungemein starke Auswirkung zu spüren, denn hier handelt es sich um ein beseeltes Quadrat, dessen Prinzip jenseits des geistigen, bejahenden Lebens liegt, das also in seiner Auswirkung lebentötend wirkt. Dieses Symbol ist auch das Endsymbol dieser gesamten zweiten Symbolreihe, wie Du gleich sehen wirst.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit der Entwicklung, indem das Raum-Kraftfeld, das ja begrenzt den Kosmos unserer Sphären darstellt, gleichsam aus der es umgebenden Unendlichkeit, dem Ätma, diejenige Kraft zu sich heranzieht, die zu ihm sich in Gegensätzlichkeit befindet und welche es zu seiner Entwicklung ergänzend braucht, da es zum Werden aus sich selbst heraus nicht stark genug ist. Wir kommen damit zu diesem Symbol.  Hier beginnt nun der gleiche Prozeß wie oben bereits gesagt.

Es erfolgt die Verdichtung zum Kreuz und damit kommen wir zu diesem Symbol.  Auch hier beginnt die chaotische Drehung und wir erhalten das in seiner Wirkung bereits sehr harmonisch zu erfühlende Symbol.  Ist nun der Werdegang der inneren Entwicklung, wie bereits gesagt, imstande, das umgebende Raumquadrat zu sprengen, so kommen wir zu dem wunderschönen Symbol der beiden Kreise.  Du findest hier ein urarisches altes Runensymbol wieder. Der Weg zum Sonnensymbol durch Verdichtung des einen Kreises zum Punkt ist nun nur noch ein kurzer.

Gelingt es dem erwähnten zweiten, inneren Kreise nicht, das ihn umgebende starre, quadratische Prinzip zu sprengen, was jedoch in der Entwicklung meistens der Fall zu sein pflegt, da der herangezogene äußere Kreis gleichsam hilft, so tritt eine Verdichtung ein, und wir gelangen zu dem Übergangssymbol.  Hier in diesem Symbole ist die Verdichtung der beseelten, negierenden Kraft so stark geworden, daß sie die herangezogenen kosmischen Kraftquellen wieder abstößt, und damit sind wir am Ende wieder bei demselben Symbol des beseelten Quadrates angelangt, dem negativen Endpunkt dieser Reihe, dem Endresultat der Auswirkung des starren, bösen Prinzips.

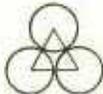
Aus dieser Symbolreihe kannst Du viel lernen, indem Du nunmehr zwischen den kreisförmigen Sym-

bolen und den starren, quadratischen Symbolen unterscheiden kannst.

Alle dem starren Prinzip unterstehende und ähnliche Formen sind Symbole der Abwehr (siehe das Pentagramm), der bewußten Konzentration, die jedoch im stärksten Falle vernichtend wirken muß, da den Formen die kosmische Beseelung der Allliebe fehlt, während wir im Sonnensymbol und den gesamten kreisförmigen Symbolen den beseelten Schwingungsrhythmus der Allliebe wiederfinden.

So sind, wie Du merken wirst, Symbole nur Wegweiser in andere Dimensionen und bezeichnen in ihrer Urwerdung kosmisches Erleben.

Nun gebe ich Dir als Weiteres einen dritten Schlüssel zur Geheimsymbolik, der Dich wieder hineinführt in eine Reihe von Symbolen, welche Du sehr oft in den heiligen Schriften der eingeweihten Logen

wiederfinden wirst.  Dieses allerheilige Sym-

bol, welches ich Dir farbig nicht wiedergeben kann, über das ich Dir auch in diesem Briefe nichts zu sagen vermag, ist eines der höchsten Symbole der Sprache Gottes, der Gottheit selbst. Du kannst darüber meditieren und wirst wohl nach dem Vorhergesagten das Richtige ahnen.

Die göttliche Dreiheit, symbolisiert durch die drei Kreise und das Dreieck, hat immer den Wunsch,

befruchtend zu -wirken, und sendet andauernd ihre Zeugungskräfte in die unteren Sphären und Daseins-ebenen, erzeugt und befruchtet neue kosmische Weltsysteme, und ist fühlbar durch die Wandlung ihrer Monade bis in die tiefsten Daseinsebenen, bis zum Wendepunkt einer jeweiligen Entwicklung, welche den Weg wiederum nach oben einschlägt, zum Ausgangspunkt, zu Gott, zum All zurück. Dieses Vorhergesagte ist in dem Symbol (Abb. 6) der Ellipse wiedergegeben.

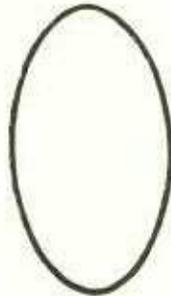


Abb. 6.

Du mußt Dir also gleichsam vorstellen, um Dich in diese Symbolik einzufühlen, daß die göttliche Kraft, die durch dieses wunderschöne Symbol der Dreiheit oben dargestellt wurde, seine befruchtende Strahlung als Sonnensymbol, was in diesem Sinne Ursonne oder Mutter-Gigantin bedeutet, auch auf unseren kosmischen Plan sendet. Auch in diesem Kreis-Symbol erfolgt das Chaos, die chaotische Drehung, die hier jedoch den Zeugungswerdegang in der kosmischen Mutter selbst darstellt. Diese

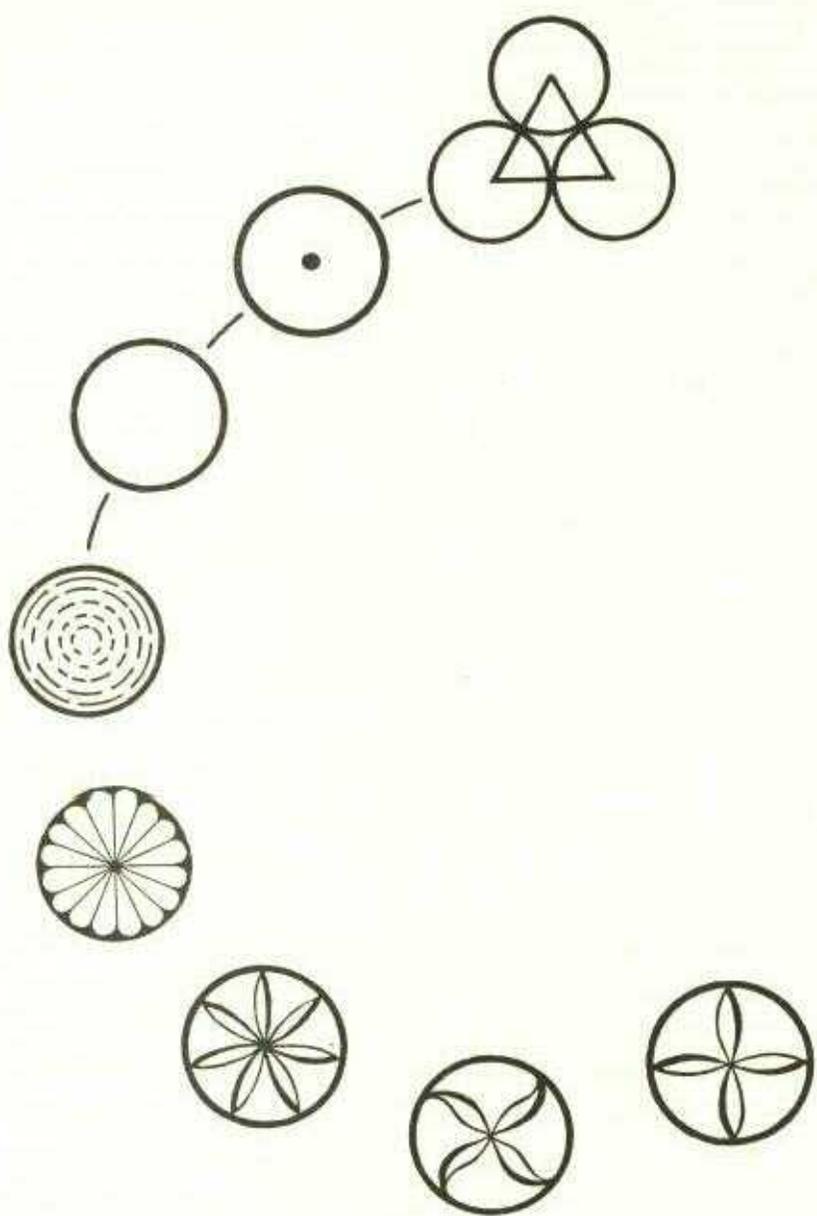


Abb. 7.

Drehung nach der kosmischen Befruchtung, welche geistig von außen kam, die auch symbolisch von rechts nach links gedacht werden muß, ist wiedergegeben in der vorstehenden Symbolreihe (Abb. 7). Hier ordnen sich die alten indischen Lotossymbole, des 49 blättrigen Lotos, der 12blättrigen Lotusblume usw. in ihrer Mannigfaltigkeit ein, über deren Bedeutung Du später in der esoterischen Schulung noch mehr hörst. Die erzeugte Bewegung kommt symbolisch zum Stillstand und Du findest am Ende ein Symbol wieder, welches als eins der heiligsten Symbole der Priesterschaft des geweihten Gottmenschentums heute noch gilt. Du wirst es als Stirnschmuck späterhin einmal in den Mysterienschulen bei gewissen Riten wiederfinden. Es wird Dir schon aufgefallen sein, daß in allen Büchern und Schriften unserer Bruderschaft, soweit Du sie zu Gesicht bekommen hast, und auch in den mittelalterlichen Werken eurer westlichen Kultur sehr oft Symbole und Zeichen auftauchen, die von der Hand alter Meister farbig wiedergegeben sind. Diese Farbenzusammenstellung verrät oft bei näherer Betrachtung eine so wunderbare Farbenharmonie, daß es schon dem suchenden Chela merkbar wird und auffallen muß, daß hier keine Zufälligkeit vorliegt, sondern eine Gesetzmäßigkeit der Farbenzusammenstellungen, deren Gründe in den Gesetzen der geheimen Symbole selbst liegen müssen. Es ist an dem, wie Du gleich

sehen und hören wirst. Der Schlüssel zu dieser Farbensymphonie liegt in der farbigen Darstellung und der altindischen Anschauungsweise der Daseinsebenen verborgen.

Obwohl ich Dir auch hier vorläufig noch nicht die rein esoterische Deutung geben kann, diese erhältst Du erst später in Deiner rein mystischen Schulung, so wird Dir jedoch das nunmehr Gesagte manche Erleichterung zum Studium der Farbensymbolik geben.

Die Daseinsebenen der kosmischen Zustände dieses Weltsystemes, zu dem wir alle gehören, sind sieben-teilig.. Du mußt also sieben verschiedene Daseinsebenen oder Pläne unterscheiden. Du selbst gehörst mit Deinem physischen Körper zur Zeit dem untersten physischen Plane an, der, wie auch jeder andere der sieben Pläne, wiederum in sieben Unterabteilungen oder verschiedene Dichtigkeitsgrade geteilt ist. Die unteren drei Grade dieses Planes bezeichnen den dichtesten physischen, körperlichen Zustand der Materie aller lebenden und scheinbar toten Substanzen auf diesem Planeten, während die weiteren vier Grade den ätherischen Schwingungszustand dieser Ebene bezeichnen. Die Farben, welche man nur für Symbole aus diesem Daseinsplane verwendet, sind dunkelbraunrot für die drei unteren Grade und ein Dunkelorange für die vier höheren Zustände. Beide Farben erscheinen nie ganz rein und Du wirst bei Deinen späteren ma-

gischen Experimenten genau aufzupassen haben, ob Wesenheiten, welche sich Dir in den erwähnten dunklen Farben zeigen, nicht nur Spaltungsphantome lebender Personen sind. Während es also schwer ist, die farbigen Unterscheidungen auf diesem Plan zu treffen, wird es Dir bedeutend leichter. Astralwesen und Astralsymbole zu unterscheiden, denn die gesamte Astralebene, welche über unserem physischen Plane liegt, schwingt in allen ihren Abteilungen in einem tiefen, satten Rot als Unterton, welches allerdings in den vier höheren Dichtigkeitschwingungen dieser Ebene in ein Blaurot überzugehen pflegt. In der untersten Abteilung, dem Aufenthalt der reinen Astraldämonen, Vampire und Werwölfe, schwingt ein eigenartiger Farbton, welchen man in magisch eingeweihten Kreisen als das Drommetenrot bezeichnet.

Die farbigen Symbole, welche zu dem nächsten Plane, dem Mental-Plane, gehören, schwingen in den Parbtönen grün und blau, und zwar die untersten vier Dichtigkeitszustände des Mental-Planes in einem satten Grün, die oberen drei Schwingungen in einem schönen, tiefen Blau. Es wäre nun falsch, wenn ich Dir hier genau abgegrenzte Farbenfelder nennen würde, die an und für sich nicht getrennt existieren, denn alle diese Farbenzusammenstellungen muß Du Dir in einem farbigen Zusammenklang und Übergang vorstellen, so wie sie Dir der bei-

liegende, farbige Kreis zeigt, welcher Dir die Daseinsebenen farblich zugänglich machen soll, und in dem die einzelnen Farbensysteme fast unmerklich ineinander überfließen. Ich sagte Dir schon, daß es sehr selten sein wird, falls Du magisch mit den Symbolen der Mentalebene arbeitest, daß Du irgendwelche Erscheinungszustände dieser Ebene, zumal der oberen drei Grade erreichen wirst. Aber immerhin ist auch dieses möglich, denn in den unteren vier Graden dieses Planes schwingt der Mental-Körper der dort existierenden Wesen, die sich immerhin sichtbar machen können, während in den oberen drei Schwingungszuständen sich der Kausalkörper bewegt, der nicht mehr an Körperlichkeit und an Formen gebunden ist, wie die unter ihm liegenden vier Grade.

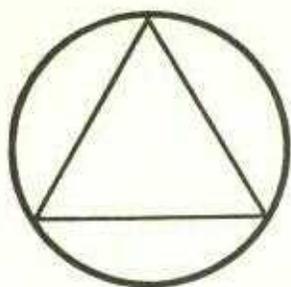
Das gleiche, was ich hier sagte, gilt für den nächsten Plan, für den buddhischen Plan, dessen Symbole in einem schönen, reinen Gelb wiedergegeben werden. Es ist selten, daß eine irdische Willenskraft bis zur Buddhi-Ebene hinaufreicht, um durch Magie gleichsam Kräfte aus diesem Plane in unseren dichten Schwingungszustand, der physischen Ebene herabzuholen. Immerhin ist es möglich, daß aus den unteren Graden dieser Ebene Wesenheiten sich freiwillig verkörpern, um irgendwie helfend und beeinflussend im reinen, magischen Sinne auf diesem Daseinsplane einzugreifen. Dasselbe gilt erst recht für den darüberliegenden

fünften Plan, dem athmischen Plan. Die Symbole dieses Planes werden farbig in einer Lila-Farbe wiedergegeben, die vom Dunkellila bis zum hellsten lilaen Ton reicht. Der darüberliegende sechste und auch siebente Plan, der paranirwanische Plan und die mahaparanirwanische Ebene schwingen in Farben, welche ich Dir erst später mitteilen kann, wenn Du die rein esoterische Schulung so weit durchlaufen hast, daß Du für die höhere mystische Erkenntnis reif geworden bist.

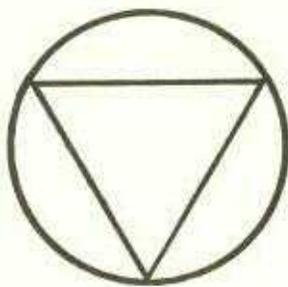
Alle diese Ebenen teilen sich, wie bereits gesagt, in sieben Unterabteilungen und in entsprechende Farbtonabstufungen. Es ist natürlich sehr schwer, zumal für den Chela, welcher sich mit den Anfangsexperimenten der Farbenmagie beschäftigt, in der ersten Zeit die richtigen Unterscheidungen zu treffen. Jedoch sage ich Dir nochmals, die Farbe des Symbols ist mit der Farbenerscheinung des an das Symbol gebundenen Schwingungszustandes identisch und auf diese Weise für den Magier zu erkennen und klassifizierbar. Es ist Dir zu raten, Dich einmal speziell in das Nebensstudium der Farbenlehre zu vertiefen, wie sie Eure großen westlichen Forscher Euch gegeben haben. Es werden sich Dir dabei ganz neue Erkenntnisse erschließen, vor allem wirst Du sehen, wie engbegrenzt die farbige Aufnahmefähigkeit des menschlichen Auges ist, welches nur so wenige Farbnuancen unterscheiden kann, während wir bereits

bei einigen Insekten, wie bei der Biene und der Ameise, ein bedeutend größeres Unterscheidungsvermögen auf Licht- und Farbwirkungen festgestellt haben. Ich rate Dir also, auch hier Dein Wissen auf diesem Gebiete zu erweitern. Über die einzelnen Daseinsebenen, besonders über die Astral-, Mental- und Devachan-Ebene läßt sich noch viel sagen, darüber wirst Du vielleicht einmal in einem späteren Brief, welcher die höhere Magie behandelt, noch näher aufgeklärt werden. **Zur** Zeit ist diese obige Abhandlung für Dich wichtig, um Dir das Eindringen in die farbige Symbolik etwas zu erleichtern.

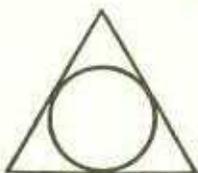
Wenn Du nun Dir die Symbole auf der nachstehenden Abb. 8 betrachtest, und dabei die drei Dir gegebenen Schlüssel zu Hilfe nimmst, so wirst Du zunächst, wenn Du etwas darüber meditierst, bald finden, wie die Wesen, welche an diese Symbole gebunden sind, in der Art und Weise ihres Schwingungszustandes beschaffen sein müssen, Du weißt, daß sich der Gottesbegriff von oben, von den oberen Sphären nach unten in die niederen Ebenen -widerspiegelt, oder auch das Göttliche im Menschen sein Daseinsspiegelbild in der höheren über ihm liegenden Ebene wiederfindet. So zeigt z. B. das Symbol 1 eine besonders stark wirkende magische geistige Kraft der Entwicklung in einem harmonischen symbolischen Klang und Du wirst dieses Symbol der höheren esoterischen Entwick-



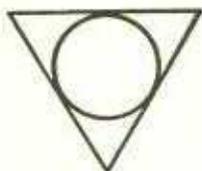
1.



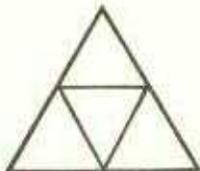
2.



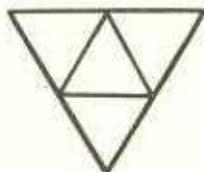
3.



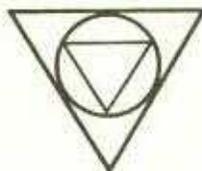
4.



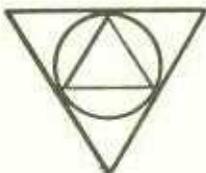
5.



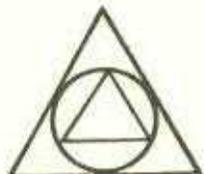
6.



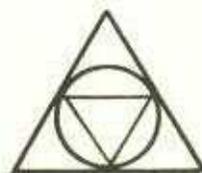
7.



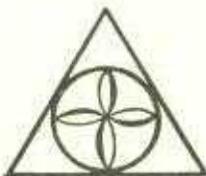
8.



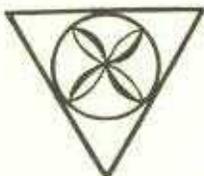
9.



10.



11.



12.

Abb. 8.

lung in allen höheren Daseinsebenen schwingen und wiederkehren sehen. Die Farbe zeigt den Entwicklungszustand und die Ebene. Symbol 2 ist gleichsani das Gegensymbol, ebenfalls das Symbol eines Wesens von höherer Entwicklung, jedoch negierend wirkender Kräfte, die an sich nicht böseartig sind, jedoch auch hier richtet sich die Wirkung wiederum nach Farbe, resp. nach Schwingungszustand der Ebene, Symbol 3 ist ein sog. Deva-Symbol, welches bei magischen Auswirkungen stets eine besonders stark wirkende beruhigende Kraft ausströmt. Wenn Du jedoch das umgekehrte Symbol Nr. 4 verwendest und Astralmagie damit treibst, so wirst Du finden, daß hier ein mit sehr hohen Kräften ausgestatteter Astraldämon darauf schwingt, dessen Name und dessen näheren Schwingungszustand ich Dir später einmal sagen werde.

Heute schon kann ich Dir mitteilen, daß den Eingeweihten der Brüderschaft von den Symbolen die betreffenden Wesenheiten, die Farben und die Schwingungszustände, auch genau die Planetenstunden, die Tattwas, der Klang, und sogar diejenigen Stunden bekannt sind, zu welchen sich die Wesenheiten besonders leicht auf magische Weise sichtbar machen lassen, oder in vielen Fällen dazu gezwungen werden können. Dieses Wissen Dir jedoch jetzt schon in die Hand zu geben, wäre noch für Deinen Entwicklungsgang zu gefährlich. Immerhin ist es

Dir erlaubt, mit den wenigen Dir bekannten Symbolen bereits experimentelle Versuche zu machen. Symbol 5 beherrscht ein Wesen, dessen innerer Entwicklungskern nach unten strebt, also negierender Natur ist, während seine Hülle und seine Erscheinungsform durchaus angenehm im rein scheinheiligen Sinne wirkt. Symbol 6 stellt ein Wesen dar, welches an und für sich zu den Ästraldämonen gehörig, doch im Inneren nicht ganz den Trieb zur Aufwärtsentwicklung verloren hat. Aber auch dieser Dämon ist noch auf lange Zeit an die Astralebene gebunden. Symbol 7 zeigt Dir wiederum ein Astralwesen von höherer Entwicklung, das gleichsam doppelt schwingt und in sich zwei Wesen verkörpert. Da es sich um ein doppelgeschlechtliches Wesen handelt, wirst Du es speziell bei der Sexualmagie verwenden können. Das Wesen für Symbol 8 hat die gleiche, jedoch verstärkte Wirkung, da Kern und äußere Form negierend sind. Die Deutung der folgenden Symbole 9—12 wird Dir nach dem Vorhergesagten ein leichtes sein. Die Symbole der Tafel V bergen symbolisch den Entwicklungsgang von der physischen Ebene bis hinauf zur Buddhi-Ebene in ihren farbigen Spiegelungen und Schwingungszuständen. So kannst Du Dir alle diese wenigen hier genannten Symbole nach den Dir nun gegebenen Anweisungen erklären. Nachdem ich Dir im vorhergesagten eine theoretische Erklärung der Formensymbolik gegeben habe,

will ich Dir nun die Möglichkeiten klarlegen, durch welche es Dir gelingen soll, auch praktisch sich dieser magischen Formen- und Symbolgesetze zu bedienen. Es ist ein tatsächliches Eindringen in diese Formenmagie natürlich nur demjenigen möglich, der in seinem okkulten Studium bereits so weit sich geschult hat, wie Du es zur Zeit bist. Alle die Übungen, die ich Dir schon in meinem ersten Briefe über Spiegel- und Kristallmagie zum Teil erläuterte, mußt Du restlos beherrschen, und Deine Konzentrationsfähigkeit muß bei dem nun folgenden Eindringen in dieses magische Gebiet besonders stark eingestellt sein, um Dich vor geistigen und seelischen Schädigungen zu bewahren. Vor allem setze ich voraus, daß Du die praktische Schulung, welche Dir mein Br. :. ۞ in seinem letzten Briefe gab, nicht nur theoretisch, sondern auch tatsächlich praktisch beherrschst. Es ist jetzt nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich auch tatsächlich, daß Du mit den Wesen und Schwingungszuständen der über uns liegenden Dimensionen und Sphären in Verbindung kommst, wie Dir ja die Resultate Deiner ersten Versuche beweisen werden. Dazu gehört natürlich ein ungemein geschulter Wille und eine geistige Entschlossenheit, um den durch die Symbolmagie herangezogenen, oft sehr schreckhaft aussehenden Astralwesen gegenüber, klaren Blickes, kritischen Verstandes und festen Willens zu bleiben. Der enge Zusammenhang dieser Magie mit den

hypnotischen und magnetischen Wissenschaften ist Dir ja klar. Es gilt hier die Gesetze des Lebensmagnetismus und der Polarität im Menschen, über welche Du ja im zweiten magischen Brief unterrichtet bist, in Gleichklang mit den Gesetzen und mit den rhythmischen Schwingungen des Kosmos zu bringen. Die Verbindungslinie führt, wie Du ja weißt, über die Astrologie. Auch die überdimensionalen Kräfte regulieren sich durch positive und negative universelle Strahlungen, welche Du versuchen mußst zu erkennen und mit dem magnetischen Schwingungen und dem odischen Kräfteverhältnis Deines Körpers und Deiner Aura in Verbindung zu setzen. Zunächst ist es nötig, bei allen vorzunehmenden Übungen ein Zusammenschwingen mit den erdmagnetischen Strömungen herbeizuführen. Du weißt bereits, die Erdaura läuft nicht mit den Schwingungen Deiner Aura konform, sondern Du mußst Dich diesen erdmagnetischen Strömungen anpassen. Kein Experiment gelingt, wenn die erd-

magnetischen Schwingungen bei Deinen Anordnungen nicht berücksichtigt werden. Auch hier will ich wieder auf den engen Zusammenhang der Astrologie mit den polarisch-magnetischen Feldern der Erdiris hinweisen, obwohl die Forschungen eurer westlichen Gelehrten bisher nur Teilresultate ergaben. Es würde nicht in den Rahmen meines heutigen Briefes passen, wenn ich Dir die engeren Zusammenhänge der astrologischen Mundanhäuser

38III:

mit den Spektralfarben des magnetischen Erdfarbenkreises erläutern würde. Ich rate Dir, die von Euren Gelehrten angestellten Versuche mit den Dir zur Verfügung stehenden Medien nachzuprüfen. Du wirst sehen, daß sie zum größten Teil stimmen, obwohl die Farbenempfindungen der einzelnen sensiblen Medien eine gänzlich verschiedene ist. Ich werde Dir später einmal für diese leichten Forschungen besondere Anweisungen geben, Für unsere magischen Zwecke genügt es, die magnetischen polaren Spannungen zu kennen und sie auszunutzen, gemäß den Bedingungen der mit unserer körperlichen gesamten Organisation engverbundenen magnetisch-tellurischen Einflüsse. Daß dabei die besonderen Schwingungen der Planetenkonstellationen als anderer Faktor berücksichtigt werden müssen, ist Dir wohl klar, denn die kosmischen Strömungen der Planeten beeinflussen ebenfalls durch elektro-motorische Influenz die magnetischen Felder der Erdaura, und damit können sie Deine eignen magnetischen Schwingungen entweder stören oder hemmen, indem sie ihnen zuwiderlaufen oder sie verstärken. Du mußt also die Transit-ÜbergängederMundan-Planeten über die einzelnen Planetenstände mit ihren Stärken und Schwächen Deines Geburtshoroskopos genau beachten. Du kannst bei Experimenten eine sehr schnelle Meditationsversenkung auch bei den Medien besonders dadurch erzielen, daß Du die erdmagnetischen

Farben in der Reihe der astrologischen Mundanhäuser von Ost nach West in einem farbigen Kreis darstellt, in der Weise, daß die einzelnen Farben unmerklich ineinander übergehen. Im Osten beginnst Du mit Grau nach der Anordnung auf Tafel VI.

Willst Du nun ein magisches Experiment der Formenmagie vornehmen, so richte Dich, wie oben gesagt, nach den magnetischen Schwingungen derart, daß Du Dich im persischen Sitz auf einem Teppich niederläßt mit dem Gesicht nach Süden, mit dem Rücken und dem Hinterkopf genau nach Norden. Das gleiche gilt auch für Deine Übungen, wenn Du sie im liegenden Zustand ausführen willst, was später bei der Sexual-Magie zum Teil der Fall sein wird. Die Füße müssen immer im südlichen, der Kopf im nördlichen erdmagnetischen Kraftfeld sein. Du kannst also die obenerwähnte Scheibe zur schnelleren Erzielung des meditierenden Trancezustandes verwenden, indem Du Deinen Körper, nachdem Du ihn durch die bekannten Atemübungen in den vollen Gleichklang gebracht hast, in rhythmischen Kreisbewegungen des Oberkörpers im 3-Takt bewegst, und dabei durch plastisches Denken mit fast geschlossenen Augen die farbige Scheibe vor Dir in Drehung befindlich Dir vorstellst. Ein Gongschlag in regelmäßigen Intervallen auf den Ton F abgestimmt, wird diese vorzunehmende Versenkung unterstützen, denn Du weißt, die Erde und auch der Erden-Mond schwingen auf den Ton *F*. Bei

den vorher vorzunehmenden Räucherungen, richte Dich genau nach dem täglichen Planetenstande und den schwingenden Tattwas, indem Du die Räucherdrogen zur Räucherung dementsprechend wählst, und in jedem Falle etwas Haschisch beifügst.

Du kannst nun versuchen, die auf die einzelnen Symbole schwingenden und an die besonderen Formen gebundenen Wesen sichtbar zu machen, diese im Trance-Zustand herbeizurufen, wozu in vielen Fällen keine eigentliche übliche Beschwörung gehört. Die mittelalterlichen phantastischen und irrerührenden Beschwörungsformeln sind ja sowieso zum größtem Teil falsch, wie Du später in einem weiteren Brief, der Dich über Astral- und Beschwörungsmagie unterrichtet, hören wirst. Es ist nun nötig, daß Du versuchst, genau Dir die Stunde und den genauen Zeitpunkt, an welchem Dir ein Wesen erscheint, einzuprägen, um Dir danach den kosmischen Schwingungszustand und das Tattwa nachträglich zu berechnen und für spätere Heranrufungen zu benutzen. Ich darf Dir heute noch keine bestimmten Anweisungen aus den Archiven und den Statistiken der Brüderschaft geben, sondern Du sollst selbst Material sammeln und uns dieses einsenden, denn aus diesem von uns später gesichteten Material ist die Reife Deines fortschreitenden Schwingungszustandes und der Grad Deiner Willensstärke ersichtlich.

Um dieses Material praktisch nachprüfen zu können,

tue folgendes: Schneide Dir aus einem Pergamentstreifen kleine Stückchen in einer Größe von 3:7 cm. Auf dieses jeweilige Pergamentstückchen zeichne unter stärkster Konzentration das betreffende Symbol mit schwarzer selbst zubereiteter Tusche mit einer Kielfeder in einem Federzuge auf. Nachdem Du das Symbol nunmehr mit der Farbe der betreffenden Dir nach obengenannten Anweisungen gesagten Daseinsebene versehen hast, räuchere das Pergamentblättchen eine Zeitlang über Deinem Räuchergefäß mit Weihrauch, bei den Experimenten mit Astralsymbolen mit Haschisch, und verwende es bei den magischen Experimenten derart, daß Du Dir es mit einem Seidenfaden, welcher auch wieder die betreffende Farbe haben muß, auf Dein Intuitionszentrum auf die Stirn oder in gewissen Fällen auch auf den Solar-Plexus bindest. Du kannst diese Versuche vorerst einmal, ehe Du zu den eigentlichen magischen Übungen schreitest, vor dem Schlafengehen anstellen, um durch Deine Konzentration möglichst zu versuchen, die sich dann einstellenden nächtlichen Erscheinungen, welche Du irrtümlich für Traumgebilde halten wirst, beim Erwachen am nächsten Morgen im Gedächtnis festzuhalten.

Du kannst und sollst also nun allerlei Versuche anstellen, um mit den von Dir nach der bereits gesagten Anweisung präparierten Pergamentstreifen, welche Du Dir vor die Stirn bindest, Resultate zu erzielen.

42III.

Für Laien=Schüler ist es ratsam, diese Manipulationen nicht nur während der Meditation und Versenkung, sondern auch während des einfachen Schlafes vorzunehmen und zu versuchen, sich der scheinbaren Träume am nächsten Morgen zu erinnern. Sie werden die gleichen Ergebnisse zeigen, wie die Resultate, die Du im Meditationstrance erzielst. Binde Dir also den vorher stark beräucherten Pergamentstreifen, welcher mit dem entsprechenden Symbol versehen ist, mit einem Seidenfaden derart fest auf die Stirn, daß er das Intuitionszentrum bedeckt. Dann konzentriere Deine Willenskraft während der Übung auf die Anziehung des betreffenden Symbols, indem Du Dir die Vorstellungskraft gibst, das Wesen, welches an diese Form gebunden ist, möge Dir sichtbar werden. Du wirst dabei ganz eigentümliche Überraschungen erleben. Ich rate hiermit nochmals dringend zur Vorsicht, denn es können um Dich Schwingungszustände eintreten, die so stark sind, daß Deine Willenskraft nicht standhält.

Es wird Dir ja klar sein, daß Du besonders bei diesen Übungen die leicht erreichbaren und leicht zu beeinflussenden niederen Astraldämonen anziehst. Es ist deswegen in Jedem Falle ratsam, Dich durch den magischen Kreis und den Odmantel zu schützen, wie er Dir in dem vorhergehenden Brief gelehrt wurde.

Es würde mich sehr freuen, von Dir in den nächsten Monaten einiges Material über Deine Ver-

suche zu erhalten. **Du** mußt Dich natürlich bei aller Gläubigkeit doch kritisch einstellen, um Dich vor Täuschungen zu bewahren. Das statistische Material muß in den Hauptzuständen der Erscheinungsergebnisse eine gleichlautende Übereinstimmung erweisen, seien auch die Versuche zeitlich und räumlich getrennt, denn nur auf diese Weise ist es für Dich nachprüfbar, daß an das betreffende Formensymbol tatsächlich eine bestimmte Kraft oder Wesenheit gebunden ist.

Du kannst auch die Versuche mit Deinen verschiedenen, geschulten Medien wiederholen. Die Resultate müssen in ihren Grundgesetzen die gleichen sein, zum mindesten was Farbe, Ton, Zeitpunkt des Schwingungszustandes der betreffenden Erscheinung anbetrifft. Ich sagte Dir schon, daß Du vorläufig selten Erscheinungsformen aus der Mentalebene haben wirst. Farbe und Ton wird Dir immer einen gewissen Aufschluß geben. Nach dem Vorhergesagten wirst Du Dir ja leicht erklären können, aus welcher Ebene die Erscheinungen stammen. Die meisten Wesenheiten, die vor allen Dingen dem Schüler erscheinen, schwingen in der sexualen Astralsphäre und mußt Du Dich vor diesen ganz besonders hüten. Du kannst ja bei einem etwaigen Resultat das betreffende Experiment mit einem Medium wiederholen, indem Du den bannenden Schutzkreis wegläßt, um dann die Wirkung auf den körperlichen Organismus des

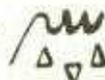
Mediums genau zu studieren, was Dir ja durch Deine ärztliche und heilwissenschaftliche Vorbildung möglich ist. Nur achte darauf, daß die liegende Stellung des Mediums derartig ist, daß der Kopf im Süden und die Füße im Norden liegen, denn diese Stellung erleichtert der fremden Wesenheit die Angriffsmöglichkeit, da durch die Lage die Denkkraft des Mediums stark gehemmt ist und die Grenze, welche das Unterbewußtsein vom Wachzustand trennt, nicht stark betont wird. Du wirst sehen, die Resultate erinnern sehr an den Vampirismus, denn es erfolgt stets entweder eine starke physische oder eine starke Odschwächung des betreffenden Mediums. Dich selbst schütze bei allen diesen Experimenten in der bereits früher gesagten Weise durch Pentagramm und Talisman. Ich rate Dir, derartige Experimente im Interesse der Medien nicht zu oft zu wiederholen, denn die herangezogenen Wesen, welche sich seit Jahrhunderten von den sexuellen Odausstrahlungen der Medien nähren, geben ihren einmal erreichten Einfluß nur sehr schwer wieder auf.

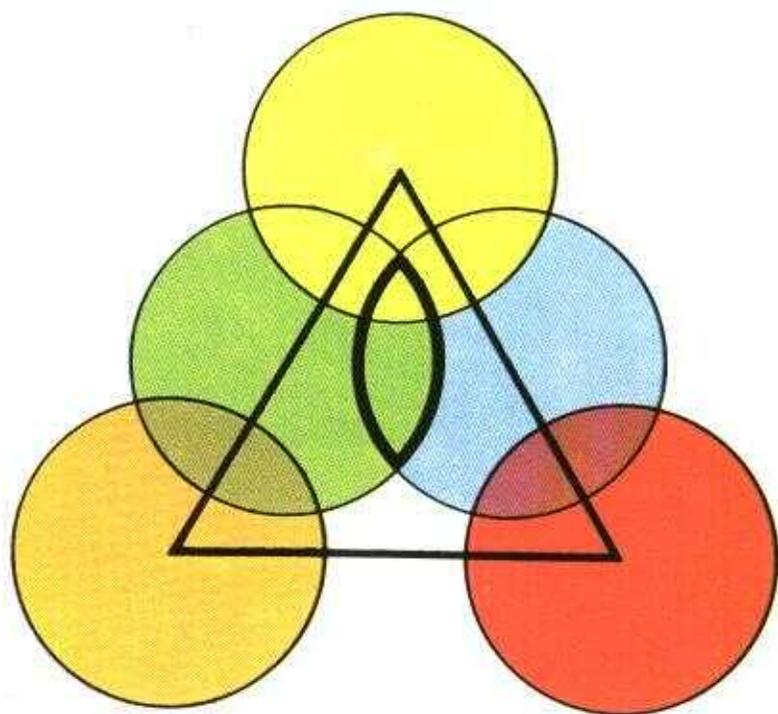
Um das betreffende Wesen, welches mit Deinem Medium im Trancezustand im körperlichen Konnex steht, selbst wahrzunehmen, kannst Du ja die Möglichkeiten der Dir von meinem Bruder .'. ۞ gegebenem Anweisungen der Spaltungsmagie benutzen, sei es durch Selbstexperiment oder durch Zuhilfenahme eines dritten Mediums.

Auch hier liegt also für Dich ein reiches Betätigungsfeld und ist es wiederum Deiner Initiative überlassen, auf diese Gebiete vorzugehen, mit der weisen Beschränkung, Deine Kräfte nicht zu überanstrengen und mit den medialen Kräften Deiner Medien hauszuhalten, die ja sowieso nach einer gewissen Zeit verausgabt sind.

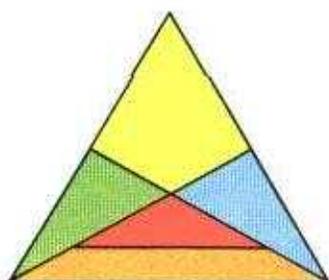
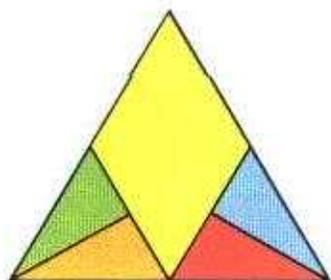
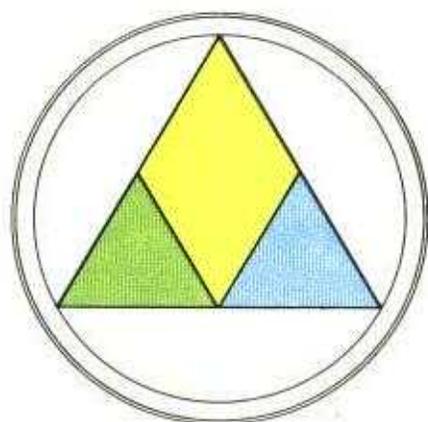
Nun, lieber Sat, ist es an der Zeit, den Brief zu beenden. Im Tempel wartet die hiesige Schülerschar auf mich, um mit mir gemeinsam die üblichen Meditationen und täglichen Riten feierlich vorzunehmen. Betrachte das bisher Gesagte wiederum als eine Vorstufe oder als eine Eingangspforte in einen neuen Saal des gewaltigen Tempelbaues der Magie. Der Weg führt Dich aufwärts von Stufe zu Stufe und immer neue Türen werde ich Dir öffnen, bis Du endlich in dem großen Saale stehst, welcher das große Mysterium Magnum birgt und über welchem sich die Kuppel der heiligen Erkenntnis des Gottesbegriffes wölbt. Nach einigen Monaten werde ich Dir wieder schreiben. Du weißt, daß Du Dich stets bei allen seelischen Bedrängnissen wenden darfst und mußt an

Deinen Lehrer Br. ∴

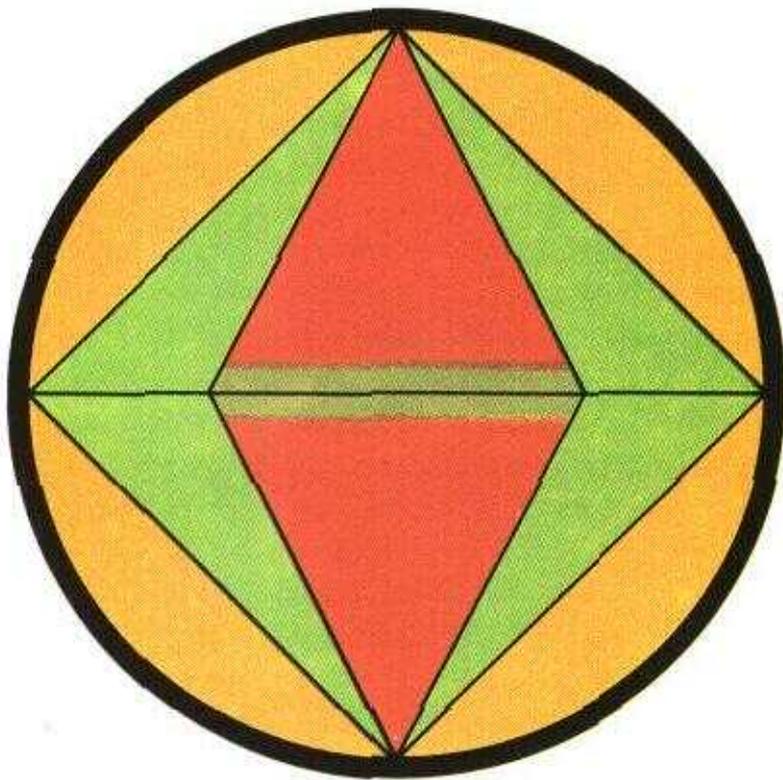




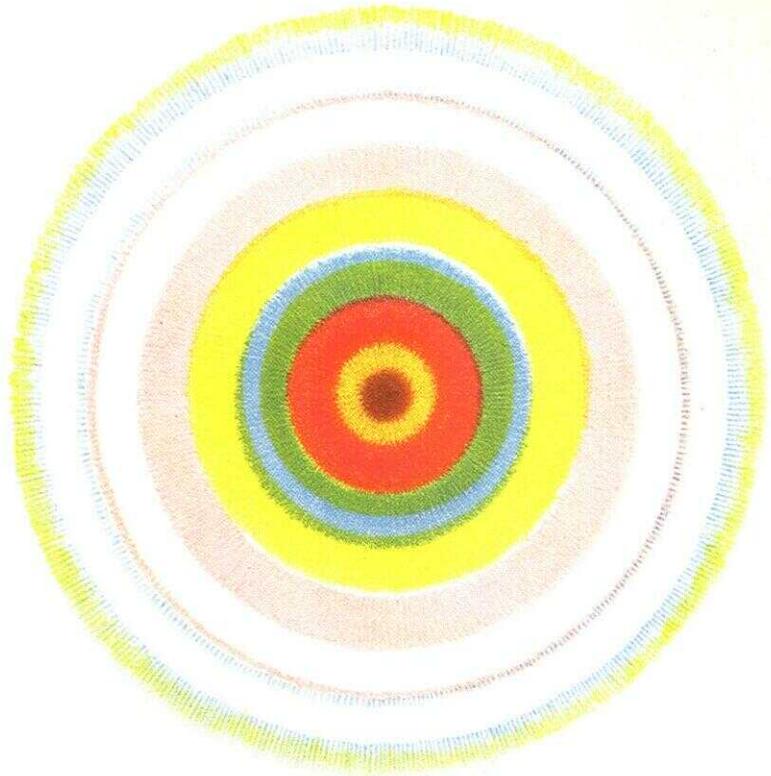
Tafel I



Tafel II

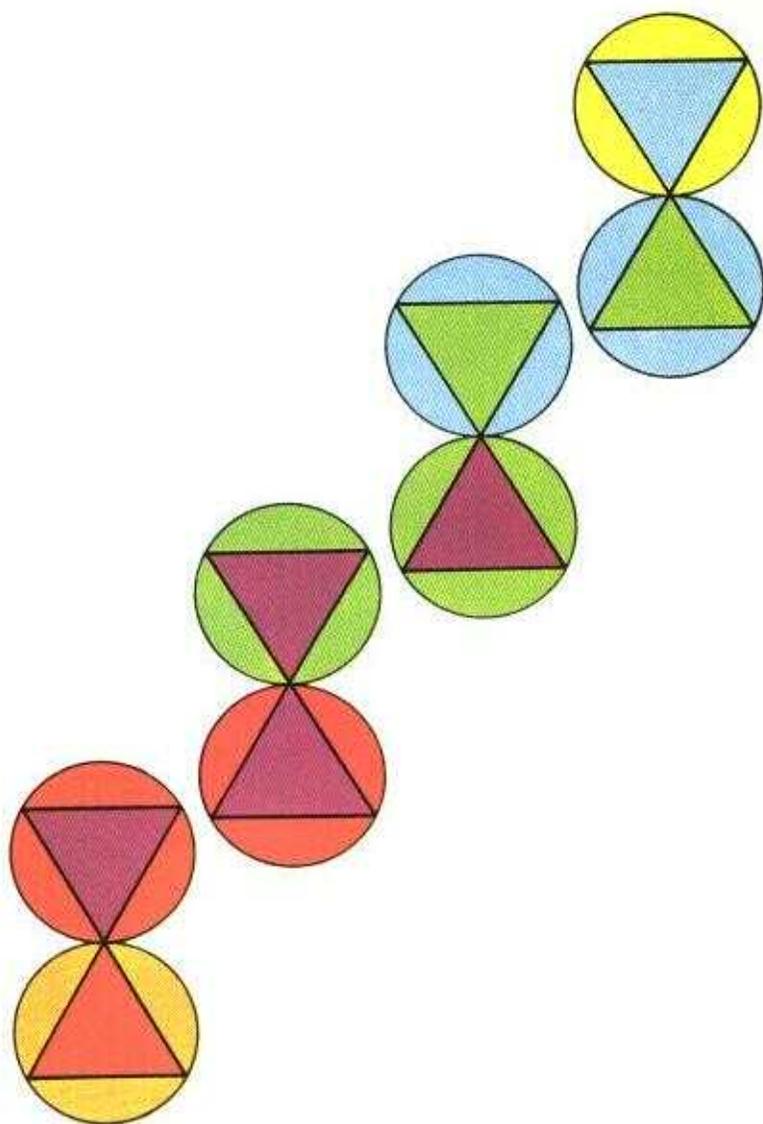


Tafel III

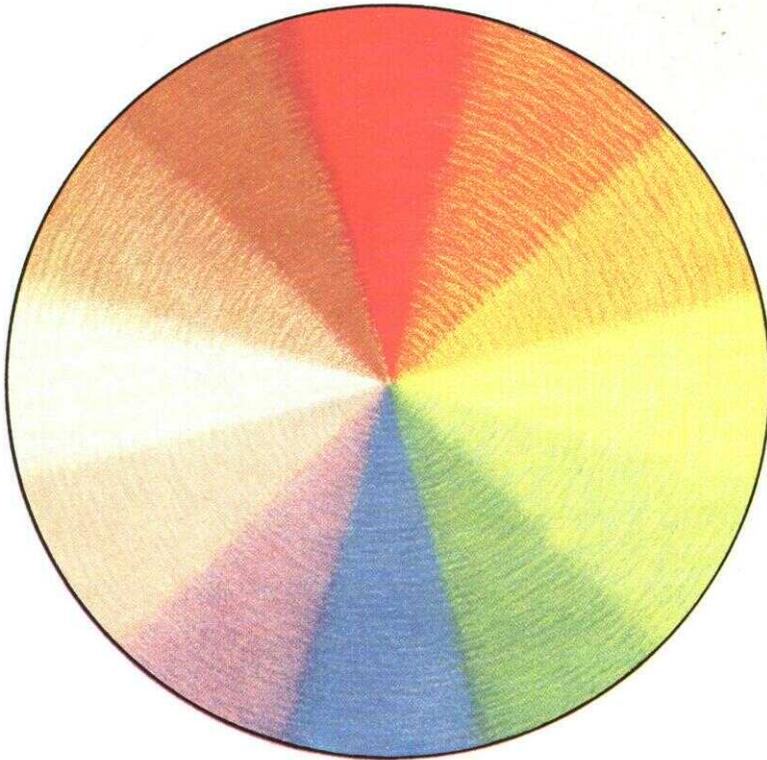


7	Mahaparitrivische Ebene	farblow
6	Paritrivische Ebene	farblow
5	Atmische Ebene	lila
4	Buddhi-Ebene	gelb
3	Mental Ebene	ohne Körper / blau mit Körper / grün
2	Astral Ebene	rot
1	Physische Ebene	Ätherkörper / dunkelgelb physischer Körper / dunkelbraun

Tafel IV



Tafel V



Osten	1. Feld	Wassermann	grau
	2. "	Fische	rotlichgrau
	3. "	Widder	violett
Süden	4. "	Stier	blau
	5. "	Zwillinge	dunkelgrün
Westen	6. "	Krebs	hellgrün
	7. "	Löwe	hellgelb
	8. "	Jungfrau	goldgelb
Norden	9. "	Waage	orange
	10. "	Skorpion	rot
	11. "	Schütze	braun
	12. "	Steinbock	graurot

Tafel VI